



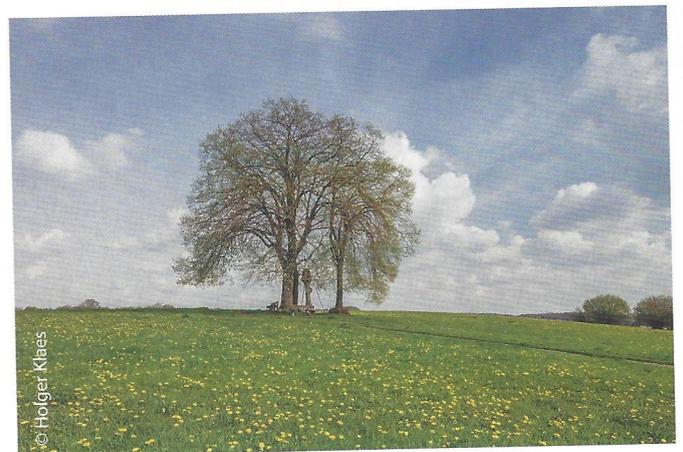
Mystische Naturlandschaft

Ich bin so gespannt! Denn diese rund fünf Kilometer lange Wanderung verläuft nicht durch tiefe Wälder, vorbei an Feld und Wiesen, sondern rund um den Wülfrather Steinbruch Schlupkothen mit Grundwassersee. Hier erwartet mich also eine ungewöhnliche Landschaft.

Die kleine Stadt Wülfrath liegt im größten Kalksteinabbaugebiet Europas. In den Jahren 1898 bis 1960 wurden hier mehr als 45 Millionen Tonnen Kalkstein abgebaut. Der Steinbruch Schlupkothen befindet sich im gleichnamigen Ortsteil Wülfraths. Hier wurde der Transport unter anderem durch ein ausgedehntes, mehrere Kilometer langes Gleisnetz für Lokomotiven sichergestellt.

Lebensraum für Tiere

Während die Halden und Bruchränder nach der Schließung rekultiviert wurden, blieb die Natur im sogenannten Bruchkessel sich selbst überlassen. So konnte sich hier ein außergewöhnlicher Lebensraum für hoch spezialisierte, seltene Pflanzen und Tiere entwickeln. Der Bruch ist mit Grundwasser gefüllt und rund vier Meter tief. Der mit Wasser vollgelaufene Bruchkessel kann eine Tiefe von rund 60 Metern erreichen. 1984 wurde diese einzigartige Naturlandschaft Steinbruch Schlupkothen mit einer Fläche von über 30 Hektar unter Naturschutz gestellt und komplett eingezäunt. Die Wanderung rund um den Steinbruch gehört zu den sogenannten neanderland STEIG Entdeckerschleifen. Dahin-



© Holger Klaes



© Holger Klaes

© Holger Klaes



Wülfrath, Düsseldorf

© Holger Klaes

ter verbergen sich 26 Themen-Rundwanderwege von zwei bis zu 19 Kilometern. Die Entdeckerschleife Steinbruch Schlupkothen hat eine Länge von über sieben Kilometern; sie ist aber auch auf rund fünf Kilometer zu verkürzen.



© Eva Rütger



© Eva Rütger

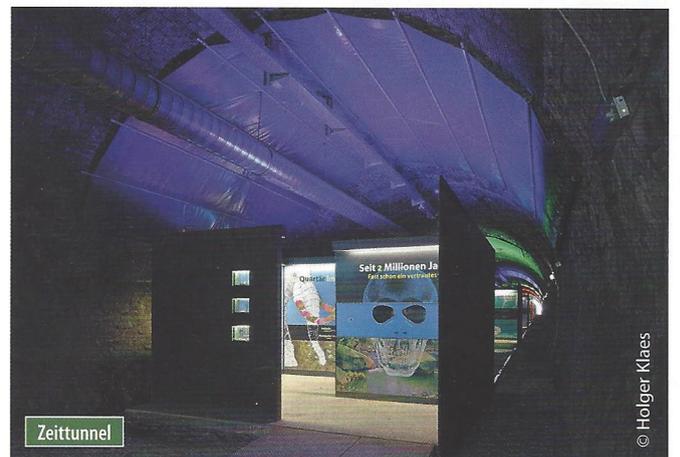


Ab hier gehe ich nun über den Kreisverkehr und biege zunächst rechts ab auf einen gut zu laufenden Wald-Wanderweg. Und plötzlich schimmert er durch die noch winterlich-kahlen Bäume: der See! Er leuchtet im Sonnenlicht türkis. Im Wasser sind Pflanzen und dicke Kalksteine zu erkennen – so klar ist es. Die Klippen sind schroff und steil. Der Wald ringsum, die Klippen und der See wirken mystisch auf mich.

Startpunkt ist zum Beispiel der Zeittunnel in Wülfrath, der zusammen mit dem Bochumer Bruch und dem Steinbruch Schlupkothen das Projekt der Euroga 2002plus bildet. Von hier aus geht es zunächst links 100 Meter über den PanoramaRadweg Niederbergbahn parallel zur Landstraße.

Schroffe Klippen

Parken ist auch am offiziellen Euroga-Parkplatz möglich. Ich nutze ihn, weil ich so ein wenig näher am Steinbruch bin.



Zeittunnel

© Holger Klaes

Ein natur- und industriegeschichtlicher Lehrpfad führt rund um den Steinbruch; hier sind die interessante Geschichte und Entwicklung des Steinbruchs mit Fotos beschrieben. Unwirklich ist die Vorstellung, wie viele Menschen hier unten, wo jetzt das Wasser ist, harte Arbeit verrichtet haben.

Gleise unter Wasser

Ich gehe weiter. Und immer wieder entdecke ich einzigartige Ausblicke durch die Bäume hindurch. Dann erreiche ich eine Art Aussichtsplattform und steige ein paar Stufen hinunter. So habe ich das Gefühl, direkt über dem See zu stehen und schaue auf die Klippen und die Bruchwand. Dort wurden schon unter anderem nistende Uhus von einigen Wanderern gesichtet. Die entdecke ich zwar nicht, doch plötzlich schimmern die früheren Gleise im Sonnenlicht durchs Wasser. Sie wurden einfach dort liegen gelassen, als der Steinbruch schloss. So habe ich es gelesen. Die Schienen dann tatsächlich unter dem Wasser zu sehen, ist faszinierend.

Weiter geht es durch den Wald und ich laufe auf eine kleine Besonderheit zu, die mit dem Rundweg zwar nicht direkt etwas zu tun hat, aber doch interessant ist: Hier ist eine kleine Waldapotheke an einem Baum aufgebaut. Neben verschiedenen Kräuterelexieren hat jemand die entsprechen-



© Eva Rütter

Waldapotheke

den Wirkweisen und Effekte aufgeschrieben. Ein Kästchen für eine freiwillige Spende steht daneben, und so kann sich der Wanderer ein Fläschchen mit Melisse, Schafgarbe und Co. mitnehmen.

Nun führt der Weg weiter durch das Waldgebiet. Wer rechts abbiegt, wird die Autobahn erreichen und parallel zu ihr durch den Wald und später am Feld weiterlaufen. Hier verläuft dann auch der PanoramaRadweg Niederbergbahn. Möglich ist es auch, nach Oberdüssel weiterzugehen.



Steile Serpentinentreppe

Ich entscheide mich für die kürzere Runde und steure direkt zum ausgeschilderten Aussichtspunkt. Dorthin gelange ich über eine steile Serpentinentreppe mit holprigen Stufen. Auf der kleinen Bank mache ich ein bisschen Pause und schaue durch den Zaun auf den See. Wieviel Geschichte sich hier verbirgt! Und wie schön, dass hier im Jahr 2003 der Bruch durch einen Wanderweg entlang der Abbaukante erschlossen wurde.

Weiter gehe ich nun auf der anderen Seite des Steinbruchs entlang durch einen hohen Mischwald. Die Bruchkante liegt nun etwas weiter weg. Hier laufe ich den Weg immer weiter, bis ich auf einmal am Anfang dieser Wanderung angelangt bin.

Ich könnte nun den Zeittunnel Wülfrath, die Altstadt oder das Örtchen Düssel besuchen und so meinen Ausflug weiter ausbauen. Ich könnte aber auch bei einem Kaffee nochmal an den Steinbruch Schlupkothen mit seiner mystischen Atmosphäre denken.

Text: Eva Rütter

